

Tod und Auferstehung

Leben wir, um zu sterben? Gehört der Tod einfach zum natürlichen Kreislauf des Lebens? Oft trifft einen Menschen ein Unfall, oder Krieg, Alter und Krankheit fordern ihre Opfer. Die Hinterbliebenen stellen sich in einem solchen Fall oft die bange Frage: "Was ist nun nach dem Tod?"

I. Die Seele ist nicht unsterblich!

1. Mose 2:7

[Erde + Odem Gottes = Seele]! Der ganze Mensch ist die Seele. Seele bedeutet Lebewesen und wird genauso auch für Tiere verwendet (vgl. 1. Mose 1:21.24), ja für Mensch und Tier gemeinsam (1. Mose 9:15).

"*nephesch*" kommt im Alten Testament 755 mal vor, über 100 mal einfach übersetzt mit dem Begriff "Lebewesen" (1. Mose 1:20), etliche Male mit "Mensch" etc. (4. Mose 31:19; Hesekiel 22:25).

Seele ist der Verstand, das Gemüt, das Ich als Person, schließt also auch den Leib ein. Der Begriff "unsterbliche Seele" ist der Bibel absolut fremd.

Hesekiel 18:4.20 (vgl. 4. Mose 31:19)

Die Seele ist sterblich, muß es ja auch sein, denn Seele meint ja den ganzen Menschen. Vergleiche auch Hesekiel 18:32; Hiob 36:14. Es gibt dem entsprechend auch "tote Seelen": Hesekiel 13:19.

1. Timotheus 6:15.16: Gott allein ist unsterblich, er gibt die Unsterblichkeit allein den Erlösten bei der Wiederkunft Christi (1. Korinther 15:51-55). An anderer Stelle der Bibel kommt das Wort "Unsterblichkeit" einfach nicht vor, schon gar nicht "unsterbliche Seele". Die Idee der unsterblichen Seele kommt aus der griechischen Philosophie (Sokrates, Platon, Gnostiker, etc.), ebenso die Vorstellung von der Seele als einem Teil des Menschen, der unabhängig vom Leib existieren kann. Solche Gedanken sind also heidnisch. Die Bibel versteht unter Seele den ganzen Menschen, der Mensch stirbt als ganzer und steht als ganzer wieder auf!

II. Der Tod ist wie ein Schlaf!

Johannes 11:11-14: Jesus spricht vom Todesschlaf, auch Paulus (1. Thessalonicher 4:13.14; 1. Korinther 15:20; vgl. auch Lukas 8:52.53).

Wo schlafen die Toten? Daniel 12:2: unter der Erde! Hiob 21:32.

Wie lange? Daniel 12:13: bis das Ende kommt! Hebräer 11:39f.

III. Die Toten wissen nichts!

[Lebendiges Wesen (Seele!) – Odem Gottes = ERDE]! Psalm 146:4; 104:29 (Prediger 12:7).

Wie im Schlaf, so gibt es auch im Tode kein Bewußtsein: Prediger 9:5.6.10; Psalm 88:11-13; Jesaja 31:18.19; Psalm 115:17; Hiob 14:12.21.

Apostelgeschichte 2:29.34: Die Toten sind auch nicht im Himmel! Johannes 5:28.29.

Vergleichen wir damit Jesaja 63:16.

IV. Die Auferstehung!

Johannes 11:25

Ich bin die Auferstehung und das Leben! Jesus beendet den Todesschlaf.

1. Thessalonicher 4:16.17

Auferstehung findet bei Wiederkunft statt (vgl. 1. Korinther 15:23). Bei dieser Auferstehung erhalten die Gerechten die Unsterblichkeit (1. Korinther 15:51-55). Es handelt sich um eine Auferstehung auch des Leibes (1. Korinther 15:35-46). Dies muß ja so sein, denn die Existenz des Menschen ist ja leiblich. Erinnern wir uns: das gesamte Lebewesen Mensch, also der körperliche Mensch, ist die Seele, die lebt oder stirbt.

Wie wird dann unser unsterblicher Körper beschaffen sein? Philipper 3:20.21. Lukas 24:36-43; Johannes 20:19.26.

Schluß und Appell: Teilhaben an der Auferstehung des Lebens!

Nur jene, die Christus als Erlöser angenommen haben, bekommen die Unsterblichkeit: 1. Korinther 15:23; 1. Thessalonicher 4:16; Johannes 5:28.29. Wie kann man bei dieser Gruppe der Gerechten sein und so das Leben ergreifen, das Gott uns anbietet? 1. Johannes 5:12.

Anhang: Gibt es eine "ewige Höllenqual", eine Verewigung der Sünde (1. Mose 3:22)?

1. Das Wort "ewig" bedeutet in der Bibel nicht immer "ohne Ende", sondern auch "ununterbrochen, bis zum Ende": 2 Mose 21:1-6; 12:24.
2. Manchmal bedeutet es einfach "Welt": Römer 12:2; Matthäus 13:22.
3. Somit spricht die Bibel zuweilen sogar von einem "Ende der 'Ewigkeit'", so paradox das für uns klingt (gemeint ist: Ende der Welt): Matthäus 24:3; 13:39. Alles Böse hat ein Ende, sogar der Tod wird sterben. Offenbarung 20:14.
4. In Zusammenhang mit Gott und ewigem Leben bedeutet "ewig" natürlich immer "ewig, ohne Ende": Jesaja 40:21; 1. Timotheus 6:16; Matthäus 19:16; u.v.a.
5. Im Zusammenhang mit Tod und Gericht bedeutet "ewig" einfach "ununterbrochen, bis zum Ende". Dies wird durch folgende Texte veranschaulicht:
 Judas 7: Sodom und Gomorra "leiden des ewigen Feuers Pein". Das bedeutet:
 2. Petrus 2:6: Sie sind durch das ewige Feuer Gottes "zu Asche gemacht" worden! V 17. "Asche" heißt: Es ist aus mit ihnen! Keine bewußte Existenz mehr!
 Dieses Verständnis wird verstärkt durch andere Texte:
 Psalm 9:6.7: Gottlosen vertilgt auf immer und ewig, niemand denkt mehr an sie!
 Maleachi 3:19-21: Gottlosen zu Asche gemacht, nicht Wurzel noch Zweig bleibt übrig!
 Psalm 37:20: Die Gottlosen werden wie Rauch vergehen! Vergleiche Psalm 37:9f.
 2. Thessalonicher 1:9: Die "Pein" ist das Bewußtsein der bevorstehenden Auslöschung, der ewigen Nichtexistenz.
 Jesaja 65:17: Könnte dieser Text in Erfüllung gehen, wenn es da "ewig" irgendwo brennt und ich "ewig" das "ewige" Leid von Menschen betrauern müßte, die ich vielleicht einmal gekannt habe? Offenbarung 21:3f. Entspräche ein solches Bild dem Bild von einem gnädigen Gott?
6. Der Teufel ist an allem Schuld. Auch er wird bestraft (Offenbarung 20:10.14). Sollte seine Strafe darin bestehen, daß er eine Ewigkeit lang seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen darf, nämlich Menschen zu quälen? Hesekiel 28:18.

Sterben – und was dann?

Ein sehr interessanter Vergleich

Was Menschen über das Sterben denken

1. Wenn der Mensch stirbt, stirbt nur sein Leib, seine Seele lebt weiter – entweder

- a) im Himmel,
- b) im Fegefeuer, oder
- c) in der Hölle,

und das für immer und ewig. Die Idee von der Auferstehung des Leibes, sowie einer ewigen Ruhe vermengen sich mit dieser Grundidee und ergeben somit ein etwas widersprüchliches Bild. Wenn man noch an einen Teufel glaubt, dann ist er der Mitarbeiter Gottes, der sozusagen die Bösen "versorgt".

2. Diese Gedanken sind nur zum Teil christlichen Ursprungs, eigentlich sind sie griechisch. Die griechischen Philosophen haben den Menschen in zwei, beziehungsweise drei Teile geteilt: Leib, Seele und Geist. Die Seele ist dabei das Göttliche, das ewig Lebende im Menschen. Da der Mensch ein Teil des Göttlichen ist, kann er nicht wirklich sterben. Was wie Sterben aussieht, ist nur die Befreiung aus dem irdischen und materiellen Leib, der für die Seele wie ein Gefängnis ist. Der Tod ist somit kein Feind, sondern ein guter Freund, ja das Tor zu einem anderen Leben in höherer Qualität, der erste Ton der Symphonie eines gewaltigen Lebens in höherer Daseinsstufe, zu dem unser Leben im Leib nur ein kurzes Präludium ist.

3. Diese Sicht ist in der einen oder anderen Form ja allen Religionen der Welt gemein: Sterben heißt eben nicht sterben, sondern weiterleben auf einer höheren Ebene. Das ist der Glaube an sich selbst, an die Göttlichkeit im Menschen. Diese Schau wurde zwar vom Christentum adoptiert, stammt aber aus dem Heidentum.

Was die Bibel über das Sterben sagt

1. In der Bibel bedeutet "sterben" wirklich sterben. Sowohl Leib als auch Seele sterben, da die Seele nicht ein Teil des Menschen ist, sondern der Mensch selbst. Die Bibel spricht nie von einem Fegefeuer, sondern allein vom Himmel der Gerechten und von der Vernichtung aller Gottlosen. In der Bibel gibt es auch keine ewig andauernden Höllenqualen. Der Tod ist das Resultat der Sünde und wird selber einmal den Tod erleiden. Gottes Antwort auf den Tod von Leib und Seele ist die Auferstehung des Leibes und die Vernichtung des Todes.

2. Damit ist der Tod auch kein Freund des Menschen, der ihn aus dem Gefängnis des Leibes befreit. Der Leib wird in der Bibel positiv gesehen, er ist kein Gefängnis, sondern von Gott erschaffen. Der Mensch ist, weil er Geschöpf ist, nicht unsterblich. Der Mensch ist nicht göttlich, weil er sein Leben nicht aus sich selbst, sondern aus Gott hat. Der Tod ist der schlimmste Feind des Menschen, der seine ganze Existenz bedroht. Die einzige Hoffnung des Menschen angesichts des Todes ist die Auferstehung von den Toten. Wer sich als Sünder bekennt und sich Gott anvertraut, der wird leben. Wer an das Göttliche in sich und damit an sein ewiges Leben aus sich selbst glaubt, wird von der Bibel als Götzendiener entlarvt, als einer, der sich, von Gott unabhängig, selbst zu Gott machen will, und damit eben klar als Nachfolger Luzifers. Tod bedeutet Ende, Vernichtung, Auslöschung, Nichts.

3. Warum glaubt dann alle Welt das Gegenteil? Weil der Satan im Garten Eden eine falsche Lehre ins Leben rief:

Er sagte, daß wir durch die Sünde göttlich würden. Gott sagte, daß die Sünde unser Sterben zur Folge hätte. Satan behauptete durch die Schlange, daß Gott in Wahrheit nicht das meinte, was er gesagt hatte.

Eigentlich hätte Gott nur nicht gewollt, daß wir unseren größten Segen entdeckten: nämlich daß das, was Gott mit dem Wort "sterben" meinte, eigentlich etwas anderes bedeutete! Es bedeutete Gott sein, mehr wissen, weiterleben, kurz, ein wunderbar unabhängiges Leben aus sich selbst in einer höheren Daseinsstufe. 1. Mose 3:1-7.

Erkennen wir nicht darin wichtige Elemente zum Beispiel der Prometheussage?

Ist das nicht genau das, was alle Heiden glauben? Es geht auf den Teufel zurück. Er setzte diese Lehre in die Welt. Doch Gott mußte die Menschen lehren, daß er immer meint, was er sagt. Sterben heißt doch sterben. 1. Mose 3:22.

Die verschiedenen Ansichten über den Tod widerspiegeln die verschiedenen Standpunkte im Kampf zwischen Christus und Satan.

Wer Gott recht gibt, anerkennt, daß alles Leben nur von Gott kommt, und daß wir es von ihm erbitten müssen, wenn wir leben wollen. Er will es uns geben, doch wir sollen ihm recht geben, daß wir gerechterweise mit dem Tod konfrontiert sind, weil wir gesündigt haben. Wir anerkennen, daß wir Geschöpfe Gottes sind, die Unsterblichkeit nur auf der Grundlage des Gehorsams zu Gott haben werden. Gott schenkt uns Unsterblichkeit, weil er uns liebt. Er wird uns damit ausstatten, wenn Jesus wiederkommt. Doch heute schon können wir im Glauben an die vergebende Liebe Gottes das Recht auf Unsterblichkeit beanspruchen, wenn wir uns als Sünder bekennen und Gottes Urteil über uns, das Jesus auf Golgatha getroffen hat, annehmen, und ihn um Vergebung bitten, daß wir mehr sein wollten als seine Geschöpfe, daß wir Götter sein wollten und uns deshalb einst entschieden hatten, Luzifer zu vertrauen. Gott wird uns vergeben und uns das ewige Leben schenken. Das ist unsere Hoffnung über den Tod hinaus.

Wer es vorzieht, an etwas Göttliches im Menschen, das unsterblich ist, zu glauben, nimmt eine Lehre an, die direkt vom Feind Gottes stammt. Ein solcher Standpunkt ist ein Angriff auf die Aussage Gottes, daß der Mensch nur ein Geschöpf ist. Gott, der den Menschen zum Sünder erklärt hatte, der sterben müsse, wird zum Lügner gemacht. Die Grundidee ist, daß wir zum Leben Gott gar nicht brauchen, sondern daß wir aus uns selbst leben können, und zwar ewig. Eine solche Überzeugung entspricht der Ursünde gegen Gott, weil sie den Hochmut widerspiegelt, der in Satan lebte, als er sich zur Rebellion gegen Gott entschloß. Aus diesem Grunde verstehen wir auch, daß Satan viel daran gelegen ist, daß diese Ansicht sich überall in der Welt durchsetzt, weil sie in so vollkommener Weise seinem eigenen Charakter entspricht. Damit will er alle Menschen in den Abgrund reißen.

Wir sehen also, daß es für uns überaus wichtig ist, die Wahrheit in diesen Dingen zu erkennen und zu glauben. Die richtige Erkenntnis in diesen Fragen wirkt sich auf unser Leben sehr stark aus, wie wir in dieser und auch in der nächsten Bibelbetrachtung deutlich sehen werden.